

Bekannte Brummis in Berlin gesichtet



Seit Hövelmann & Böckenholt's „Musik“ auch in Berlin spielt, ist bei der Niederlassung dort „der Bär“ los. Unsere Mitarbeiter wissen ein Lied davon zu singen.

Bärenstarke Tieflader sind seit 1990 dort stationiert. Die packen allerhand Tonnen Nutzlast auf die Pranke. Herr Ködel, unser Niederlassungsleiter, Frau Zenke und Frau Szymanski sind es, die von Berlin aus akquirieren, organisieren und kontrollieren. Zusammen mit den Fahrern haben sie sich derweil einen Namen gemacht – als Spezialisten für Transporte in und um Berlin bis hinüber nach Polen und in die Tschechei.

So haben Hövelmann & Böckenholt in Berlin ihr Revier stark erweitert. Für die Berliner kein Honigschlecken, doch mit dem richtigen Background aus Dinslaken, Know-how auf dem neuesten Stand, mit Kreativität und Professionalität lässt sich jede noch so schwere Aufgabe meistern. Etwa nach dem Leitspruch: Wo ein Ziel ist, finden wir den Weg. Und das gilt – selbstverständlich bei Hövelmann & Böckenholt – selbst für Herausforderungen, die Fachleute als kaum zu bewältigen einstufen würden.

Die Fahrer werden übrigens, laut unbestätigten Meldungen, allerorten schon „Die glorreichen Fahrmurai“ genannt. Und lassen es sich lächelnd gefallen: Was kann einen echten Bären schon jucken!

Standort bei voller Fahrt zu ermitteln

Selten, dass die Wagen von Hövelmann & Böckenholt einmal stillstehen. So selten wie sie leerstehen. Meist rollen sie so gut nach Plan, dass alle hin und weg sind. Doch jetzt ist alles noch sicherer. Mobilfunktechnik macht seit Januar die Ortung der Fahrzeuge von Hövelmann & Böckenholt in Deutschland möglich. Seitdem gibt es keine langen Standort-Nachfragen mehr. Fahrzeuge und Termine

sind unter ständiger Kontrolle. Wer wann wo war und wer wann wo sein wird, lässt sich im Handumdrehen ermitteln. So beweist diese neuartige Standortkontrolle einmal mehr, was die Kunden von Hövelmann & Böckenholt schon wussten: dass die Transporte pünktlich und zuverlässig dorthin unterwegs sind, wo sie erwartet werden. Und das ist auch GUT so.

ANLAGE AHOI! ALLES IM LACK!

Das schlug Wellen selbst im eher ruhigen Rhein bei Mannheim: Komplette Lackieranlage nach Opel, Zaragoza, lautete der Auftrag an Hövelmann & Böckenholt. Große Komponenten einer Lackieranlage gingen in 130 Einzeltransporten nach Spanien, insgesamt 230 Anlageteile. Wer die Zahlen hört, kann sich bunt und in Breitwand ausmalen, was das ins Rollen brachte.

35 große Elemente reisten per Schiff über Mannheim, Rotterdam nach Bilbao und dann per Tieflader nach Zaragoza. Zwei Küstenmotor- und vier Binnenschiffe, eine kleine Flotte für den flotten Transport wurde angeboten. Sie erfüllten die hochgeschraubten Erwartungen, sodass es bald „Lackieranlage backbord voraus!“ heißen konnte.

Das, was die Kapitäne der Landstraße angeliefert hatten übernahmen nun die Schiffskapitäne und steuerten ihren Teil bei. In allen Häfen waren die Mitarbeiter von Hövelmann & Böckenholt am Ruder: Sie kontrollierten die Arbeit mit den empfindlichen Anlagenteilen so gründlich, dass es zu keiner Zeit zu SOS-trächtigen Situationen hätte kommen können.



Zwei Lagerflächen in Süddeutschland wurden angemietet, denn die „kleineren“ Elemente reisten per LKW von Süddeutschland bis Spanien. Ein einzelner „Kleintransport“ hatte da schon mal 29 m Länge, 4,90 Breite und 4,50 Höhe und jeder war eine ganze Woche unterwegs.

Besonders spanisch allerdings kam einem auf diesem Transport Frankreich vor. Denn ab da ging's richtig rund. Weil ab der französischen Grenze nur Landstraße gefahren werden konnte, zählte man sage und schreibe 192 Kreisverkehre! Dagegen war die Fahrt durch Spanien geradezu Urlaub und zudem noch, dem Lacktransport angemessen, meist ausgesprochen malerisch. Dort wurden 2/3 der Bauteile zwischengelagert und das restliche Drittel direkt bis zur Baustelle gefahren. Alles in allem: Drei Monate Vorbereitungszeit und fünf Monate Durchführung und fertig war der Lack! Fazit: Alles klappte glänzend und das Lob, das die tüchtigen Leute von Hövelmann & Böckenholt von den Auftraggebern zu hören bekamen, war schon ein Grund, sich regelrecht „gebrauchpinselt“ zu fühlen. Bleibt nur noch zu sagen: Good Luck – bis zum nächsten Mal!

Wetter fuhr mit uns Schlitten



Alle Wege führen nach Rom, heißt es, wenn man an Italien denkt. Dieses Mal führte der Weg, zurückgelegt für Anlagenteile aus Italien, von Mailand ins Ruhrgebiet. Vier Gehäuseteile gingen in Januar und Februar auf die Reise. Die Maße eines jeden Gehäuses betrug: 5,30 x 5,30 x 2,80 m und jeweils 31 Tonnen. In der nach oben offenen Skala der Schwierigkeiten bei Transporten dürfte diese Fahrt einen der vorderen Ränge einnehmen. Ebenso weit oben lagen die Orte, die zu passieren waren. Die Tieflader fuhrn Berg- und Talbahn, überquerten steile Pässe und rauschten durch endlose Tunnel. Bis zu vier Begleitfahrzeuge sicherten den Transport in Österreich und Italien. Damit nichts passierte

beim Passieren, gaben die Behörden ein enges Zeitfenster vor, so eng wie einige Strecken, die nur an bestimmten Tagen durchfahren werden konnten. Aufgrund der Breite mussten zum Teil sogar Baustellen geräumt werden.

Überdies bremste das Wetter den reibungslosen Fortgang. Erst zeigte Italien sich nicht gerade von seiner klassischen Seite, dann gab es Schneetreiben in Österreich oben drauf. Fünf Tage Transportzeit, zwei Tage Eiszeit waren angesagt.

Aber als das Transportgut im Ruhrgebiet ankam, war aller Schnee von gestern: Zuhause ist es am Schönsten.

H&B Report 2006

Hövelmann & Böckenholt

die Schwergutunternehmen

■ Ferdinand Hövelmann
Spedition GmbH
Telefon 02064 / 9 707 - 0
Fax 02064 / 9 67 39

■ Böckenholt Schwertransporte
R. Böckenholt Transport GmbH
Telefon 02064 / 9 707 30
Fax 02064 / 9 707 35

Lanterstr. 26
46539 Dinslaken

■ Niederlassung Berlin
Böckenholt Schwertransporte
Am Kanal / Postfach 9
15749 Mittenwalde
Telefon 033764 / 201-32/-33
Fax 033764 / 201 34

info@hoevelmann-boeckenholt.de
www.hoevelmann-boeckenholt.de

■ Unsere kostenlose Fax-Nummer
für Dinslaken 0800/7258210